



Nepal-News

April 2026

Der diesjährige Start zum Einsatz vor Ort war etwas holprig. Unser Flug wurde annulliert und wir konnten erst mit einer Woche Verspätung am 16. März nach Nepal starten. Der war zwar deutlich teurer, aber unsere Motivation ist ungebrochen.

Auch die Fracht hatte es nicht leicht. Die geplante Route mit Qatar über Doha fiel aus, sodass unsere Lieferung mit 1,36 Tonnen (Brutto) den Umweg über Singapur nehmen musste. Das bedeutete rund drei Wochen Verspätung und zusätzliche Kosten.

Wir sind deshalb umso erleichterter, dass die Fracht am 27. März in Nepal gelandet und am 31. März im Spital eingetroffen ist. Jetzt bleibt uns hoffentlich genügend Zeit, die Fracht an die vorgesehenen Orte zu verteilen und den Ersteinsatz der Geräte mit dem Team zu begleiten.

Fortschritte die sichtbar sind

Auch ohne Fracht gab es für uns in den ersten zwei Wochen mehr als genug zu tun. Wir haben beobachtet, was sich seit unserem letzten Einsatz verändert hat, wo noch Handlungsbedarf besteht und welche Prozesse wir gemeinsam genauer anschauen möchten. Gleichzeitig war es uns wichtig, die Freundschaften zu pflegen, die in den vergangenen Einsätzen entstanden sind.

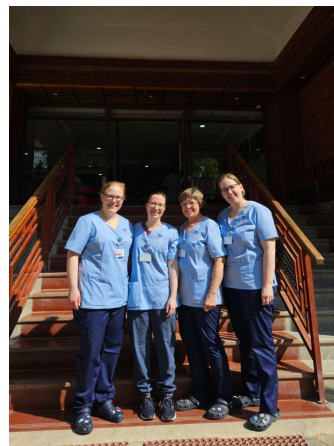
Besonders **positiv überrascht sind wir von der Entwicklung auf** unserer Schwerpunkt-Abteilung, **der neonatologisch und pädiatrischen Intensivstation (NICU und PICU)**. An vielen Orten erkennen wir unsere Handschrift wieder. Hilfsmittel, die wir erstellt haben, Geräte, die wir mitgebracht haben oder Abläufe, die inzwischen so umgesetzt werden. Auch die Rückfragen zeigen uns, dass vieles nachhaltig angekommen ist.



Die Neugeborenen auf der Intensivstation dürfen viel häufiger mit ihren Eltern kuscheln als noch vor 2 Jahren.



Dieses Ultraschallgerät, welches wir letztes Jahr gebracht haben, ist oft im Einsatz.



Marlies, Lisa, Ruth und Jacqueline mit den neuen Hosen und Crocs Schuhen im Einsatz.



Bei den Visiten finden vertiefende und gewinnbringende Diskussionen statt.



Die Tintenfische vom letzten Jahr neigen sich dem Ende zu und die Freude über neu ist gross.



Unsere Ideen für die Optimierung der Räumlichkeiten auf der IPS werden konstruktiv angehört.



Die Erstversorgungs-Einheit vom letzten Jahr ist mit dem Gebärsaal in den Neubau umgezogen.



Das von uns erstellte Mindmap "Outcomeverbesserung von Frühgeborenen" hängt eingerahmt auf der NICU.



Die selbst genähten Fixierungen für die Sättigungssensoren (Fuss links) sind bei jedem Patienten im Einsatz.



Das von MED for KIDS finanzierte und so wichtige FM85-Pulver wird bei den Frühgeborenen gerne eingesetzt.



Auch dieses Bild sehen wir dieses Jahr zum ersten mal, dass die Mutter während der Visite weiter känguruhen darf.



Oft unterstützen wir die Pflegenden direkt am Bett mit kleinen Tipps.



Dieses Frühgeborene aus der 28.SSW scheint vom fachlichen Wissensaustausch zu profitieren.



Das Spielzimmer welches vor 2 Jahren durch uns eingerichtet wurde, ist täglich im Gebrauch und wird sehr geschätzt.



Die Mützen und Decken die wir immer wieder verteilen, bereiten den Eltern grosse Freude.

Engagement trotz Herausforderungen

Die Intensivstation im Siddhi Memorial Hospital (SMH) umfasst sechs Betten für pädiatrische Patient:innen (PICU), sieben für Neugeborene (NICU) und fünf für Säuglinge (Nursery).

Doch auch hier zeigt sich eine Herausforderung, die wir auch aus der Schweiz kennen: der Mangel an Pflegepersonal. Immer wieder verlassen erfahrene Fachkräfte das Spital, vor allem weil staatliche Einrichtungen besser bezahlen können.

Das Siddhi Memorial Hospital geht dennoch einen besonderen Weg. Als durch eine Foundation finanziertes Haus erhält es keine staatliche Unterstützung und muss wirtschaftlich eigenständig bestehen. Gleichzeitig verfolgt es eine klare Mission: Kindern und Frauen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen, die bezahlbar bleibt.

Trotzdem haben wir von verschiedenen Seiten erfahren dürfen, dass das Siddhi Memorial Hospital einen guten Ruf besitzt und im Vergleich zu anderen Spitälern eine hohe Qualität aufweist.

Gemeinsam mit dem Team vor Ort setzen wir genau hier an: Wir versuchen, mit den **vorhandenen Ressourcen gezielt Verbesserungen umzusetzen**. Umso mehr freut es uns, wie offen und engagiert das Team unsere Vorschläge aufnimmt und aktiv mitgestaltet.

Ganz konkret arbeiten wir aktuell an mehreren Veränderungen:

- Ein neuer Infusionsraum wird eingerichtet – inklusive eines speziell angefertigten Regals und einem separaten Kühlschrank ausschliesslich für Medikamente.
- Damit dieser Raum optimal von NICU und PICU aus erreichbar ist, soll ein Wanddurchbruch erfolgen. So können sich die Mitarbeitenden zudem schneller gegenseitig unterstützen und flexibel dort helfen, wo es gerade am nötigsten ist.
- Auch der Pausenraum wird angepasst: Für die 12-Stunden-Nachtdienste entsteht eine Möglichkeit für kurze Ruhepausen.
- Der bisherige Ruheraum wird künftig als Ausguss (Reinigungsraum) genutzt – ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Hygienestandards. Auch da braucht es noch einen Wanddurchbruch.
- Zusätzlich prüfen wir die Anschaffung einer Reinigungsmaschine, um die Abläufe weiter zu optimieren.

Im Rahmen dieses Einsatzes planen wir bewusst einige grössere, einmalige Investitionen. Sie sollen nicht nur die Hygiene verbessern, sondern auch das Personal entlasten und die Arbeitszufriedenheit erhöhen – in der Hoffnung, dass wertvolle Mitarbeitende dem Spital langfristig erhalten bleiben.

Dank den Spendengeldern können wir genau solche Anschaffungen realisieren.

Expertise im Wochenbett

Marlies und Lisa, zwei erfahrene Pflegefachfrauen aus dem Wochenbettbereich, sind in diesem Jahr erstmals Teil unseres Teams. Ihr Fokus liegt insbesondere auf dem Abpumpen von Muttermilch, dem hygienischen Umgang damit, sowie in der Anwendung und Wartung der Brustpumpen. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die ambulante Nachbetreuung nach der Geburt.

Dazu begleiten sie die Stillberatung im Alltag, werfen einen genauen Blick auf die eingesetzten Brustpumpen, die wir die letzten Jahre nach Nepal gebracht haben und nehmen an Homecare-Besuchen teil.

Schon in kurzer Zeit haben sie wertvolle Ansätze erkannt, wie das Team vor Ort gezielt unterstützt werden kann – mit dem Ziel, die Gewinnung und den sicheren Umgang mit der so wichtigen Muttermilch weiter zu verbessern.



Das Team vom SMH besucht die Mütter mit ihren Neugeborenen zu Hause.



Auch bei der Mutter wird geschaut, ob alles in Ordnung ist.



Marlies und Lisa erhalten in diesen Tagen einen Einblick über die Gegebenheiten hier in Nepal.

Folge uns



Jetzt Spenden!

Bankverbindung UBS:
IBAN: CH97 0025 7257 1601 5701 F
8408 Winterthur
Med for Kids Nepal



QR-Code für E-Banking

Danke für Ihre Spende



Ihre Spende bei MED for KIDS Nepal können Sie bei den **Steuern abziehen**.
Da wir die offizielle Steuerbefreiung haben, benötigen Sie dazu keine spezielle
Spendenbescheinigung. Der Auszug von Ihrem Bankkonto reicht.

Besuche jetzt unsere Webseite

Diese E-Mail wurde mit Wix erstellt. Mehr entdecken